

---

# Konzept für die Förderung eines 16-jährigen Klienten mit Frühkindlicher Autismus-Spektrum-Störung und expressiver Sprachstörung, ergänzt durch tiergestützte Begleitung, Fachberatung und spezifische therapeutische Ansätze

## 1. Zielsetzung des Programms

Das Programm verfolgt das Ziel, den Klienten ganzheitlich in den Bereichen soziale Kommunikation, Sprachentwicklung, Selbstregulation und Alltagsbewältigung zu fördern. Durch die Integration von tiergestützten Massnahmen, Fachberatung und spezifischen psychologischen Konzepten wird der Klient dabei unterstützt, sich besser in der neurotypischen Welt zurechtzufinden, Selbstständigkeit zu entwickeln und Herausforderungen im sozialen und emotionalen Bereich zu meistern.

## 2. Dauer und Frequenz

- **Dauer:** 2 Stunden pro Sitzung
- **Frequenz:** 1-mal pro Woche
- **Zusätzliche Beförderung:** Jeweils eine halbe Stunde für den Hin- und Rückweg
- **Beratung und Coaching:** Alle zwei Wochen durch einen Autismus-Fachberater

## 3. Individuelle Zielsetzung

- **Sprachliche Förderung:** Verbesserung der expressiven Sprache und Kommunikationsfähigkeit.
- **Soziale Kommunikation:** Förderung von Interaktionen und sozialen Kompetenzen.
- **Emotionsregulation:** Erlernen von Strategien zur Selbstregulation und Stressbewältigung.
- **Förderung der Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein:** Unterstützung beim Erlernen von Alltagsfertigkeiten.
- **Förderung von Inklusion und Integration:** Den Klienten schrittweise in die neurotypische Welt mit all ihren Regeln und Prinzipien einführen.
- **Sozialisierungsprogramme:** Förderung von sozialen Fähigkeiten in kleinen Gruppen.
- **Therapeutische Ziele durch tiergestützte Begleitung:** Förderung von Verantwortungsbewusstsein, Empathie und sozialen Fähigkeiten durch den Umgang mit Tieren.

## 4. Struktur der Sitzungen

### 1. Einstieg (15 Minuten)

- Begrüßung und Gespräch über die vergangene Woche: Dies fördert den Dialog und die Beziehung.
- Visualisierung der Sitzung durch eine Wochenübersicht, um Vorhersehbarkeit zu gewährleisten.

## 2. Sprachliche Förderung (20 Minuten)

- **Ziel:** Verbesserung der expressiven Sprache und Kommunikationsfähigkeit.
- **Übungen:**
  - Verwenden von Bildkarten oder einfachen Kommunikationshilfsmitteln.
  - Rollenspiele, bei denen der Klient mit Tieren interagiert und dabei verbal kommuniziert (z.B. Anweisungen geben oder Fragen stellen).
  - Ggf. Unterstützung durch eine Kommunikations-App oder andere Hilfsmittel.

## 3. Soziale Interaktion und Kommunikation (20 Minuten)

- **Ziel:** Verbesserung sozialer Kompetenzen und der Fähigkeit, mit anderen zu interagieren.
- **Übungen:**
  - Gezielte Übungen zur Wahrnehmung und Nutzung von nonverbalen Kommunikationsmitteln (Mimik, Gestik) in sozialen Kontexten, insbesondere beim Umgang mit den Tieren.
  - Übung von Gesprächsführung während des Umgangs mit Tieren (z.B. beim Füttern oder Gassi gehen).

## 4. Tiergestützte Therapie (45 Minuten)

- **Ziel:** Förderung von Verantwortungsbewusstsein, Empathie und sozialen Kompetenzen durch den Umgang mit Tieren.
- **Übungen:**
  - **Gassi gehen mit Hunden:** Der Klient übernimmt Verantwortung für das Tier, stärkt seine sozialen und kommunikativen Fähigkeiten (z.B. durch Gespräche während des Spaziergangs) und entwickelt ein Gefühl der Verantwortung.
  - **Füttern und Ausmisten von Tieren (Pferde, Kaninchen):** Der Klient wird in alltägliche Aufgaben mit den Tieren eingebunden. Diese Tätigkeiten fördern Verantwortungsbewusstsein, Geduld und eine ruhige Handhabung der Tiere.
  - **Reiten (bei Bedarf und Möglichkeit):** Reiten kann sowohl körperlich als auch emotional stärkend wirken, die Selbstwahrnehmung fördern und eine wertvolle Möglichkeit zur Regulierung von Stress und Ängsten bieten.
  - **Verantwortungsvolle Aufgaben:** Der Klient übernimmt schrittweise mehr Verantwortung bei der Pflege der Tiere, was zu einem positiven Gefühl der Selbstwirksamkeit führt.

## 5. Emotionsregulation und Coping-Strategien (15 Minuten)

- **Ziel:** Entwicklung von Selbstregulationsfähigkeiten und Bewältigungsstrategien.
- **Übungen:**
  - Integration von Tierkontakt als Unterstützung bei der Selbstregulation. Die Berührung und Pflege von Tieren hat nachweislich beruhigende und stabilisierende Wirkung.

- Achtsamkeitsübungen mit den Tieren, z.B. das Beobachten der Tiere in Ruhe, das Spüren von Bewegung und die Fokussierung auf den Moment.
- Rollenspiele, bei denen der Klient unter Anleitung mit den Tieren in Stresssituationen interagiert, um zu lernen, seine Emotionen zu regulieren.

## 6. Alltagsorientierte Förderung und Abschluss (15 Minuten)

- **Ziel:** Unterstützung bei der Umsetzung des Gelernten in den Alltag.
- **Übungen:**
  - Planung und Reflexion der Aktivitäten aus der Sitzung: Was hat der Klient bei der Arbeit mit den Tieren gelernt und wie kann er dies zu Hause oder in anderen Kontexten umsetzen?
  - Besprechung von praktischen Aufgaben oder Zielen für die kommende Woche.
  - Positive Verstärkung der erreichten Fortschritte und des verantwortungsbewussten Umgangs mit den Tieren.

## 5. Spezifische therapeutische Ansätze und Methoden

### Minimierung von herausfordernden Verhaltensweisen:

- **Bo Hejlkov Elvén Prinzip:** Das Prinzip zielt darauf ab, herausforderndes Verhalten durch präventive Maßnahmen und gezielte Strategien zu minimieren. Der Klient wird ermutigt, seine Emotionen und Reaktionen in stressigen Situationen besser zu kontrollieren.
- **Gewaltfreie Lösungsansätze nach Carlos Escalera:** In herausfordernden Situationen wird auf gewaltfreie Kommunikationsmethoden und deeskalierende Techniken zurückgegriffen, um den Klienten in der Bewältigung schwieriger Momente zu unterstützen.

### Förderung von Inklusion und Selbstständigkeit:

- **Neurotypische Welt und ihre Regeln:** Der Klient wird schrittweise an die Regeln, Prinzipien und Facetten der neurotypischen Welt herangeführt. Dies umfasst das Verständnis sozialer Normen und die Anwendung dieser Prinzipien im Alltag.
- **Sozialisierungsprogramme in kleinen Gruppen:** Der Klient nimmt an regelmäßigen, kleingruppierten Aktivitäten teil, die auf die Förderung sozialer Fähigkeiten und den Umgang mit anderen Menschen ausgerichtet sind.

### Vertrauensaufbau in der Eingewöhnungsphase:

- **Sonrise Programm:** In der Anfangsphase wird das Vertrauen zwischen Klient und Betreuern sowie zu den anderen Beteiligten gestärkt. Hierbei werden Ansätze aus dem Sonrise-Programm genutzt, um den Klienten langsam an neue Umgebungen und Personen heranzuführen. Ein vertrauensvoller Umgang ist die Grundlage für alle weiteren Fortschritte.

### Zukunftsorientierte Förderung:

- **Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen:** Das Ziel ist, den Klienten fit für die Zukunft zu machen. Dies umfasst die Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen sowie das Erlernen wichtiger Alltagsfähigkeiten, um selbstständiger und besser in die Gesellschaft integriert zu werden.

### **Lernziele und Fortschrittskontrolle:**

- Nach jeder Sitzung wird eine **Situationserfassung** vorgenommen, um gezielt Lernziele zu setzen. Diese Lernziele werden **quartalsweise** überprüft, erweitert und besprochen, sodass der Fortschritt kontinuierlich angepasst werden kann.

### **Üben von alltäglichen Lebenssituationen:**

- Das Programm umfasst das gezielte Üben und Erlernen von Alltagsfähigkeiten, wie z.B. Einkaufstraining, Kommunikation in sozialen Situationen oder Haushaltsaufgaben, um dem Klienten zu helfen, ein selbstständiges und erfülltes Leben zu führen.

## **6. Zusätzliche Unterstützung und Hilfsmittel**

### **Beratung und Coaching durch einen Fachberater (alle zwei Wochen):**

- Alle zwei Wochen wird eine Sitzung mit einem Autismus-Fachberater angeboten, um den Fortschritt des Klienten zu besprechen und individuelle Herausforderungen anzugehen.
- Beratung zu spezifischen Verhaltensweisen, der Kommunikation und möglichen Anpassungen im Förderansatz.
- Strategien zur Förderung der Selbstständigkeit und der sozialen Integration werden gemeinsam erarbeitet.

### **Einsatz von Hilfsmitteln:**

- **Visuelle Orientierungshilfen:** Verwendung von Kalendern, Stundenplänen und visuellen Erinnerungen, um dem Klienten eine klare Struktur und Orientierung im Alltag zu bieten.
- **Sensorische Unterstützung:** Materialien und Geräte, die dem Klienten helfen, sensorische Reizüberflutungen zu regulieren (z.B. Kopfhörer, Fidget-Tools).
- **Fördermaterialien für herausfordernde Situationen:** Unterstützungsmaterialien zur Bewältigung von Stress oder Frustrationen, wie z.B. Notfallpläne oder spezielle Techniken zur Deeskalation.
- **Montessori- und heilpädagogische Materialien:** Die Nutzung von Materialien, die auf den Prinzipien der Montessori-Pädagogik und weiteren heilpädagogischen Ansätzen basieren, um den Klienten bei der Entwicklung von praktischen Fähigkeiten und der Selbstorganisation zu unterstützen.

## **7. Zusammenarbeit mit Fachkräften**

- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Bei Bedarf wird eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften wie Tiertherapeuten,

Sprachtherapeuten oder Psychologen angestrebt, um die Förderung umfassend und individuell abzustimmen.

---

### **Zusammenfassung**

Das Konzept umfasst eine Vielzahl von Ansätzen, die den Klienten in seiner sozialen, sprachlichen und emotionalen Entwicklung unterstützen. Besonders berücksichtigt wird die Minimierung von herausforderndem Verhalten, die Förderung von Selbstständigkeit und Inklusion sowie der Vertrauensaufbau. Die Kombination aus tiergestützter Therapie, Fachberatung, speziellen Hilfsmitteln und praxisorientierten Lernzielen bietet